

Rezension „Love Me Tomorrow“

Das Buch „Love Me Tomorrow“ von Autorin Emiko Jean wurde aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt von Michaela Kolodziejczok. Das Romance-Jugendbuch erschien 2026 im Fischer Sauerländer Verlag mit 416 Seiten in der Taschenbuchausgabe.

Das Leben der 17-jährigen Emma ist schon kompliziert genug: Neben der Schule und der Frage was sie mit ihrer Zukunft machen soll, unterstützt sie ihre Mutter bei ihrem Job als Reinigungskraft. Als sie plötzlich auch noch Briefe aus der Zukunft erhält, ignoriert sie diese zunächst. Aber als mehr und mehr kommen, versucht sie schließlich mit ihrer besten Freundin den geheimnisvollen Briefeschreiber zu finden, was sich als gar nicht so leicht heraus stellt, wie es scheint. Die Hauptfigur Emma Nakamura-Thatcher spielt die zentrale Rolle der Geschichte; weitere wichtige Figuren sind unter anderem ihre beste Freundin Delia und ihr bester Freund Theo, sowie die Musiker Ezra und Colin, die aus wohlhabenden Verhältnissen stammen. Die Handlung der im Seattle der Gegenwart spielenden Geschichte beinhaltet Themen wie Selbstfindung und Freundschaft.

Mir persönlich hat sehr gut gefallen, dass man direkt in den Bann des Buches gezogen wird, was mich vor allem überrascht hat, da ich an sich andere Genre bevorzuge. Ich finde, man fiebert das ganze Buch über mit und überlegt selbst, wer der Briefeschreiber sein könnte. Mich persönlich haben auch die Figuren sehr berührt und ich habe vor allem Theo und Delia in mein Herz geschlossen. Hinzu kommt noch das ich das Cover und den Farbschnitt sehr schön gestaltet finde und das Cover nach dem Lesen Sinn macht, was ich immer schön finde.

Der Schreibstil ist eher einfach und leicht poetisch mit kleinen, berührenden Zitaten und entspricht somit definitiv der Sprache für ein Jugendbuch, das in der ich-Perspektive erzählt wird.

Das Buch ist auf jeden Fall logisch aufgebaut mit Prolog, Epilog und mehreren Kapiteln. „Love Me Tomorrow“ enthält keine Perspektivwechsel, dafür allerdings Elemente wie Textnachrichten, Briefe und E-Mails. Die Spannung baut sich über die Geschichte hinweg auf, als Emma den ersten Brief erhält, bis sie am Ende vor der Auflösung des Geheimnisses steht.

Das Buch regt den Leser dazu an, über sich selbst hinauszuwachsen und sich etwas trauen, das man normalerweise nicht machen würde. Außerdem wird man angeregt, darüber nachzudenken ob man mit seinem Leben zufrieden ist oder einfach nur einem Trott hinterherläuft. Das Buch ist auf jeden Fall etwas für jeden, der etwas leicht Romantisches sucht, oder der gerne mit der Hauptfigur miträtselt. Aber eigentlich ist es für jeden geeignet, denn auch wenn man ansonsten andere Genre liest oder wenig Motivation hat zu lesen, zieht das Buch einen auf jeden Fall in seinen Bann und ich würde es sehr weiterempfehlen.

Ich würde dem Buch fünf Sterne geben, weil es einfach ein sehr gutes Buch ist; man wird direkt in seinen Bann gezogen, möchte unbedingt wissen, wer der geheimnisvolle Briefeschreiber ist und wie es im zweiten Band weitergeht.